

Aus Canadischen Provinzen:

Saskatchewan

Einwanderer durch fallenden Baum erschlagen.
Chateaufort, 20. Juni. — Daniel Kelson, ein polnischer Einwanderer, der in der Nähe von hier, etwa 20 Meilen nordwestlich von Ripan, farmte, wurde durch einen 60 Fuß hohen Bappelbaum erschlagen. Sein Kopf war gebrochen und sein Schädel eingeschlagen, als ihn sein Nachbar Joseph Zaczyn im Busch fand. Der verunglückte Mann hatte den Baum unten angehauen, worauf dieser auf ihn fiel und ihn tödlich verletzte. Der Getötete war vor zwei Jahren aus Polen in Canada eingewandert.

Eisenbahnbrücke verbrannt.
Moose Jaw, 20. Juni. — Die C.N. Eisenbahnbrücke über den Long Creek (150 Fuß lang und 50 Fuß hoch), zwei Meilen westlich von Dummer und 50 Meilen südlich von Moose Jaw, wurde durch ein Feuer vollständig zerstört. Man nimmt an, daß Funken aus der Lokomotive eines Güterzuges b. Brücke in Brand steckten. Der Schaden wird auf mindestens \$10,000 geschätzt. Der Zugverkehr erlitt Verzögerungen, da die Reisenden zwischen Moose Jaw und Radville sowie zwischen Moose Jaw und Gravelbourg abgelenkt und über den Creek gebracht werden mußten, bevor sie die Weiterreise fortsetzen konnten.

Vom Blitz erschlagen.
Moose Jaw, 20. Juni. — Arthur W. Wood, der am Bau der C. P. R. Linie von Cobden nach Archie arbeitete und mit vier Pferden fuhr, wurde durch Blitzschlag getötet, während zwei seiner Pferde vorübergehend taub blieben. Das Unglück trat etwa 5 Meilen westlich von Archie ein. Bemerkenswert ist, daß die Talschneur eines anderen Arbeiters, der in der Nähe beschäftigt war, stehen blieb, als der Blitz den anderen Mann tötete.

Von Bahnhofs überfahren.
Young, 20. Juni. — Der 20 jährige Harold Peet von Melville, der als Signalmann bei einer Güterbandengruppe westlich von Young auf der C. N. R. Linie arbeitete, wurde von einem Güterzug überfahren und starb im Hospital zu Watrous.

Schule abgebrannt.
Pella, 19. Juni. — Die Pineschule, die 5 Meilen südwestlich von hier gelegen ist, brannte letzte Woche durch ein Feuer von unbekannter Ursache vollständig nieder. Es ist dies die zweite Schule, die innerhalb weniger Wochen in unserem Distrikt den Flammen zum Opfer fiel. Vor

Britische Einwanderer verweigern Arbeit.

Saskatoon, 19. Juni. — In einer Versammlung der örtlichen Kolonisationsbehörden der C.P.R. sprach Col. J. S. Dennis von Montreal, der Oberkommissar der Kolonisationsabteilung, über die Erfahrungen, die er mit britischen Einwanderern gemacht hat, zumal man heute so viel über Arbeitslosigkeit klagt. Die C.P.R. habe mit der britischen Regierung ein Abkommen getroffen, wonach die Eisenbahngesellschaft sich bereit erklärte, 300 britische Einwanderer für Eisenbahnarbeit zu übernehmen. Jeder Mann unterschrieb eine Erklärung bezüglich der ihm zuzehörenden Löhne und der Abzüge für seine Verpflegung. Von diesen sind 164 nach Westkanada gekommen. Viele von ihnen weigerten sich weiterhin zu arbeiten.

Unvorsichtiger Bär erlegt.
Saskatoon, 19. Juni. — Alvo Malone, ein Pilot der Cherryn Airways, schloß letzten Freitag einen 350 Pfund schweren Bär am Christopfer-See, als der neunjährige Meiner Feh zu nahe an eine menschliche Siedlung herantrat. Als der Bär plötzlich aus dem Busch trat und sich der Bordtüre an der Spitze von Andrews näherte, floh die erschrockene Frau mit ihren zwei Kindern durch die Hintertüre. Erst nachdem er 18 Pfund Salzfleisch, 8 Pfund Butter und den Milchvorrat der Familie ausgezehrt hatte, trotzte er davon. Am Freitag erlief er wieder, wachte sich aber zunächst nicht an das Haus heran. Doch dem Geruch des bratenden Schweinefleisches konnte er nicht widerstehen, weswegen er sich langsam an die Hütte heranschickte. Der Pilot Malone ergriff sein Gewehr und erlegte das große Tier mit einem Schuß.

Mit knapper Not dem Tode entkommen.
Saskatoon, 19. Juni. — Jünn Schwarzfahrer auf dem Güterzug von Edmonton-Winnipeg entgingen nur mit knapper Not dem Tode, als 14 Waggons des Zuges auf der C.N.R. Hauptlinie bei Lenex entgleisten. (Lenex liegt etwa 50 Meilen westlich von Saskatoon). Die „Sobos“ hatten ihre Rettung nur dem Umstände zu verdanken, daß der Waggon, in dem sie saßen, etwas näher an der Lokomotive war, während die entgleisten Waggons im hinteren Teile des 84. Waggons langen Zuges sich befanden. Diese wurden vollständig zertrümmert. Die Ur-

sache des Unfalls soll eine durch den Regen aufgeweichte Stelle auf dem Bahndamm gewesen sein.

Kauf große Farm.

Witchellton, 18. Juni. — Adam Kober, früher in Sodgewille, Sasf., kaufte die große Farm, die bisher G. D. Ferguson gehörte und eine Meile südlich von Witchellton, Sasf., gelegen ist, um den Preis von \$36,000. Die Farm umfaßt 5 Viertelsektionen Land, einen neugebauten Stall, einen Maschinenstuppen, ein renoviertes Haus sowie die auf dem Felde stehende Ernte und die Maschinen.

Der Käufer Adam Kober wanderte vor Jahren aus Rußland nach Canada ein und farmte in den letzten 20 Jahren nördlich von Sodgewille. Durch diesen Kauf wird er zum Besitzer einer der schönsten Farmen im Distrikt, die an der Straße Moose Jaw-Witchellton gelegen ist.

Spuren von Urveltreibern bei Eastend, Sasf.

Eastend, 20. Juni. — Professor C. W. Sternberg, der Paläontologe der geographischen Abteilung der Dominionregierung in Ottawa, traf am 7. Juni in Eastend ein, um die Spuren eines gründlichen Urveltreibern zu untersuchen. Gestern Samstag entdeckte er in der Nähe von Fossil's Ranch einen fast vollständig erhaltenen Schädel, etwa 8 Fuß lang, der von einem Triceratops aus der Familie der Dinosaurier stammte. Nachdem der Schädel sorgfältig präpariert ist, wird er nach Ottawa geschickt. Es ist die erste Entdeckung dieser Art in Canada.

Lutherische Pastoren für Saskatchewan ernannt.

Missouri Synode bestimmt Pastoren für Graduierte.

Aus der Graduiertenklasse der lutherischen Seminare in St. Louis und Springfield, Ill., werden acht Studenten in Saskatchewan ihre ersten Anstellungen als Pastoren erhalten. Die Graduierten, die nach Saskatchewan kommen werden, sind: G. O. Schors von Arlington Heights, Ill., nach Fort Ralton; C. Wirth von Rockford, Sasf., nach Hautfain; A. Rieker von Red Bud, Ill., nach Chas. naben; W. Ulmer von Stony Plain, Alabama, nach Dunes; W. Paderet von Aurora, Ill., nach Neuburg; A. Hoeger von Petersburg, Ill., nach Whittemo; B. Gieseler von Arlington Heights, Ill., nach Grenfell; W. Meyer von Franklin, Nebraska, nach Regina.

Vibant, Sasf.

Am Samstag, den 22. Juni, in der Nacht wurde Herr Peter Materi, Vibant, das Auto, ein Chrysler-Edan, gestohlen. Der Dieb hat anscheinend zuerst bei Herrn Franz Mannann St. eingebrochen, fand aber dort kein Auto, worauf er sich zu dessen Nachbarn Herrn Materi begab. In der Stadt hat der Dieb sich bei den Gasolinhändlern ebenfalls selbst geholfen. Er erbrach das Schloss und besorgte sich, was er ab der Reife brauchte. Die Polizei wurde am Sonntag Morgen verständigt.

Ein großer Ausverkauf findet in unserer Stadt im Laden von Herrn Anton Sud und Söhnen Ltd. statt, ein Ausverkauf, wie ihn Vibant noch nie gegeben hat. Die Leute kommen von weit und breit. 14 Angestellte waren am Samstag, den 22. Juni, beschäftigt und konnten kaum alle Leute bedienen, so stark war der Andrang.

Herr Joseph Seraus, Davin, liegt im Grauen Schwelern-Hospital, zu Regina, da Herr Seraus beim Brunnenbohren sich ein Bein gebrochen hat. Herr Dr. Kos behandelt ihn.

Herr Martin Ruff, Davin, ein Arbeiter auf der C.N.R. Strecke, wurde auf dem Heimweg nach Davin bei der C.N.R. Wahn verlegt. Die C.N.R. Arbeiter fahren in einem Arbeitswagen, als ein Auto mit 40 oder 50 Meilen in der Stunde angerannt kam und die sechs Arbeiter sechs bis zehn Fuß weit schleuderte. Das Auto wurde auch stark beschädigt. Der Autolenker kam von Glenora, Sasf. Als er nach Regina kam, wartete schon die Polizei auf ihn und nahm ihn fest. Das kommt davon, wenn man unvorsichtig über eine Bahnstrecke fährt.

Odeffa, Sasf.

Das diesjährige Picnic, welches am Mittwoch, den 19. Juni, stattfand, nahm einen guten Verlauf. Leider war der Besuch durch die zweifelhafte Witterung etwas beeinträchtigt. Die Spiele widelten sich auf dem neuen, gut gelegenen Plage ab und wurden mit regem Interesse verfolgt. Bei den Baseballspielen erzielte die einheimische Mannschaft unter 5 Clubs den ersten Preis mit \$100 während der Baseballklub Francis den zweiten Preis mit \$50 errang. Besonders Lob verdienen die Frauen, welche nicht nur mit vollen Händen

Zur ferienzeit
nehme man Minard's Liniment mit. Es kommt sehr gelegen in vielen Fällen.

Tennis und Golf
Spieler überall wenden Minard's an, um weiche und wunde Füße zu beschwichtigen.

Das berühmte weiße Liniment.



gaben, was Klüde und Keller boten, sondern sich auch noch für Vorbereitung und Durchführung der Veranstaltung zur Verfügung stellten. Die Sperrung der Gasse ging denn auch glatt vorbei, wobei den Köchinnen ungeschicktes Los zuerufen wurde. Der Abend vereinigte Jung und Alt zu einem Tanzen, wobei nicht nur die Erfrischen, sondern auch die Vegetarier fleißig das Tanzen schwangen bis in die späte Nachtstunde.

Holdfast, Sasf.

Dienstag, den 18. Juni, wurden in der kathol. Kirche zu Holdfast von Sodas Vater Henning getraut: Johannes Fröhlich, Sohn von Gabriel Fröhlich aus Holdfast, und Rose Marie Maier, Tochter von Joseph Maier aus Hartland. Nach der Trauung begab sich das junge Brautpaar unter Begleitung vieler Hochzeitsgäste in die Woodmen's Halle zu Holdfast, wo ihnen, ebenso auch allen anwesenden Gästen, ein Frühstück verabreicht wurde. Nachher wurde die Zeit mit Musik, Tanz und Gesang verbracht. Um 7 Uhr abends wurde im Erdgeschoss der Halle das Hochzeitsmahl verabreicht, woran, wenn ich nicht irre, über 200 Personen teilnahmen. Alle Tische waren reichlich besetzt und man sah, daß die Eltern der Brautleute keine Mühe scheuten, um die große Zahl der Hochzeitsgäste aus beste mit Speise und Trank zu bewirten. Nach aufgehobener Tafel begab man sich wieder in den geräumigen Tanzsaal, wo bei guter Musik das Tanzen herabgesetzt wurde bis zu den frühesten Morgenstunden. Ehe die Hochzeitsgäste auseinandergingen, wurden sie mit etwas Wein überhäuft: man stellte zur Weile einen schönformierten, wenigstens 10. Wd. wiegender Hochzeitskuchen aus. Alle stimmten dafür, denselben an den Weißbrotbäckern nach amerikanischem System zu verteilern, was auch sofort geschah. Derselbe brachte das hübsche Stimmchen von \$65.00, welches dem Brautpaar als Hochzeitsgeschenk überreicht wurde. Ich glaube nicht fehlzugehen, wenn ich behaupte, und hoffentlich stimmen alle Hochzeitsgäste mit mir überein: „Wir haben einer der schönsten Hochzeiten beigewohnt von all denen, die jemals in Holdfast abgehalten wurden.“

Meinen Dank den Brauteltern für ihr freundliches Entgegenkommen und die gute Bewirtung! Dem jungen Ehepaar nochmals viel Glück und Segen auf ihren Lebensweg! (Was auch der „Courier“ wünscht.)
Achtungsvoll
F. Fuchs.

Rhein, Sasf.

Ein Schulmädchen nahm kürzlich einen Knaben scherzhalber die Mütze weg. Als der Junge das Mädchen verfolgte, rannte dieses mit der Mütze in eine Glascheibe der Ausgangstür und mußte dem Hospital übergeben werden. Sichtlich hat die arme, unschuldige Mütze nicht allzu sehr gelitten. — Glasplitter haben schon viel Unheil angerichtet, und man kann da nicht vorsichtig genug sein.

Das frühere chinesische Restaurant hierseits ist kaum wiederzuerkennen. Es hat sich vorteilhaft verändert, und der neue Inhaber macht gute Geschäfte. Auf einer hierigen Farm wurde ein frecher Diebstahl verübt. Witten in der Nacht müssen die Rindställe im Auto sich herangeschlichen haben, um Fleischvorräte, Butter und Rahm auf die billigste Art zu ergattern. Die Rahmkanne ließen sie zurück. Augenblicklich werden unsere Singvögel wieder, viel belästigt, ihre Nester zerstört, ihre Jungen getötet. In Betracht kommen als Täter mildredende Hausfalten, Krähen, Spatzen und Schwärzchen. Sie sollten energisch verfolgt werden.

Mehrere Tage lang hat es furchtbar geblitzt. Am schlammigen war es in der Nacht von Montag auf Dienstag. Unheimlich klug das Gauden und Heulen in der Luft, das Krachen im Gebäl, das wilde Rauschen in den dort geschüttelten Häumen und Büschen. Am anderen Morgen lagen viele franke Pappeln

zerbrochen am Boden, unzählige Blätter und kleine Baumzweige lagen herum. Fenster waren ausgehoben und gewissen Mänschen, die besonders auf den Farmen, besonders in Hintergründen stehen und doch unentbehrlich sind, ist vor den wilden Sturmgeiern übel mitgespielt worden.

Hundert Meilen von St. Paul hat am 11. Juni morgens ein Tornad viele Häuser und Stallungen schwer heimgesucht. Zahlreiche Bäume stürzten die Wege und lagen auf den Säulern. Viele Hausdächer sind fortgeschleudert, Hände eingedrückt. Einige Häuser lagen ganz auf der Seite. Menschen waren nur leicht verletzt; niemand getötet. So berichten Augenzeugen aus Maine.

Münster, Sasf.

Beter Courier! Die Eisenbahn wird jetzt von Yanigan nach Dumboldt und weiter nach Norden gebaut. Am Stone Lake ist eine Heberfahrt über die Straße vorangebracht. Deswegen möchte ich zur Warnung etwas bemerken. Das ist die Hauptstraße von Regina nach Yanigan und Dumboldt. Wenn da eine Heberfahrt gemacht werden sollte, wäre zu befürchten, daß hier oft Unglücke passieren würden. Wenn die Gesellschaft nur die Eisenbahn neben die Hauptstraße legen wollte, so würde das wohl nicht mehr kosten und verbieten, daß die Eisenbahn zweimal über die Straße laufen müßte. Wo die Bahn nach Dumboldt einläuft, kommt an der Straße, die von St. nach West zieht, eine bessere Kreuzung eingerichtet werden. Ich bitte die Herren, die hier etwas mitzureden haben, sich bald darum zu befürdern.

Ich wünsche der Stadt Regina schöne Witterung für den stattholenden Tag und die Generalversammlung des Volksvereins.
Mit Gruß
Joseph Pape.

Beste Leistungen in der deutschen Sprache.

Münster, 19. Juni. — Bei der Schulabschlussfeier des St. Peters Kolleg wurden auch Preise und Stipendien an die besten Schüler der Klasse verteilt. Einer dieser Preise im Betrage von \$10, gestiftet vom Deutschcanadischen Verband von Saskatchewan, wurde dem Studenten Rainald Schwarz von Münster, Sasf., für beste Leistungen in der deutschen Sprache zuerkannt.

Großer Stallbrand.
Aus Maple Creek, Sasf., kommt die Nachricht, daß der große Stall (100 bei 40 Fuß) auf der Farm von Herrn Reinhard Strobel niedergebrannt ist, während die Familie sich zu einem Konzert begaben hatte. Zum Glück war außer einem

Schwein, das mitverbrannte, kein anderes Vieh im Stall. Das Futter, das Pferdegeschirr, ein großes Auto und ein neuer Wagen fielen den Flammen zum Opfer. Der Schaden wird auf \$5000 geschätzt, während die Versicherung sich nur auf \$1600 beläuft.

Todesnachricht.

Aus Salvador, Sasf., kommt die Nachricht, daß am Samstag Moran 5 Uhr Herr Johann Seitz, ein alter Pionier des Distrikt, im Alter v. 68 Jahren verstorben ist. Er war bei Odeffa, Südrussland, geboren, verheiratet im Jahre 1883 mit Margarete Thomas und wanderte mit seiner Frau im Jahre 1888 nach Ponds, Nord Dakota, aus. 1901 kam die Familie nach Seiden Sasf., und 1909 begab sie sich auf eine Farm sieben Meilen nördlich von Salvador. Vor vier Jahren wurde die Farm verpachtet, worauf Herr und Frau Seitz in die Stadt versogen und ihre Wohnung an der Ecke von Denzil Straße und Neilson Avenue nahmen. Die Frau und sieben Kinder betrauern den Gatten und Vater, nämlich Frau Peter Spring, Frau Anton Wilmann, Frau Emanuel Wilmann von Major, Frau Joseph Richter, Frau Adam Frei, Johann und Andreas Seitz, die alle im Distrikt tamen. Zu ihnen kommen noch 37 Enkelkinder.

Der Trauergeistesdienst wurde in der katholischen St. Michaelskirche von Sodas Vater Grafisch, D.M. S., abgehalten, und die Beerdigung fand auf dem katholischen Friedhof statt. Die Sargträger waren Heinrich Gll, Franz Spring, Martin Meier und Heinrich Geds. Ueber 60 Autos fuhren im Verzuge mit. (Das herz. Beileid des „Courier“.)

Gesucht

wird Dr. Kos, welcher angeblich in diesem Jahre von Österreich nach Canada ausgewandert ist.

Personen werden gesucht:
Frau Alana Schlanek, verwitwete Frau Alfred Stodera, geborene Truchstet; Herr Herbert Stodera; Herr Arnold, Anton Schlanek; Frau Elise Johanna Schlanek; Herr Simon Schlanek, oder auch Schlanec.

Simon Schlanek wanderte mit seiner Familie im Jahre 1904 von der Autoina nach Canada aus. Wer die Adressen von den obengenannten Personen kennt, möge sie mitteilen an:

U.S.C.A. Immigration Department, 460 Main Street, Winnipeg, Man.
— In Amerika werden jährlich 41 Millionen Pfund Schnupftabak hergestellt.

Ihre Ferien

fürmen ganz ohne die Unannehmlichkeiten von Sonnenbrand sein, wenn Sie eine Schachtel Zam-Buk an Hand halten. Diese Schachtel ist außerordentlich bequemer und beizend. Sie erbet schnellstens das brennende Gefühl, nicht den Schmerz aus und verbietet Ihnen.

Zam-Buk ist auch genau so gut für Rossen und Insektenbisse, Mas- und Schnittwunden sowie Hauterkrankungen aller Art. Eine schnelle Anwendung dieser Salbe verbietet viel unnötigen Schmerz und Unannehmlichkeiten. Da es antiseptisch ist, verbietet Zam-Buk das Eintreten von Eiterung oder Blutenstillung. Regieren Sie deshalb nicht, eine Schachtel Zam-Buk mit auf die Ferienreise zu nehmen.



T. O. F. HERZER

Gesellschaftsleiter der „Canada Colonization Association“, der zugleich auch zum Geschäftsführer der „Colonization Finance Corporation of Canada, Limited“ ernannt wurde, wie im letzten „Courier“ berichtet wurde. Er verfügt über eine weite Erfahrung auf dem Gebiete der Kolonisation in Westkanada und ist auch in den deutschen Kreisen des Westens bestens bekannt, zumal er selbst deutscher Abkunft ist und folglich auch die deutsche Sprache vorzüglich beherrscht.

Nemand fragte Noda Noda: „Warum schreiben Sie so viel, die Weltstreibererzeugt auch nicht gelungene Arbeiten, die Ihrem Ruf schaden?“

Noda Noda erwiderte stolz und sicher: „Obst hat auch viele unvollkommene Menschen geschaffen — und dennoch hat sein Name nicht darunter gelitten.“

Saskatchewan an der Schwelle einer großen Zukunft!

Das ist es, was uns „The Saskatchewan Year Book“

zuricht, das kürzlich im Verlage der Western Printers Association zu Regina für das Jahr 1929 erschienen ist.

- Wer** — über die canadische Regierung in Ottawa, über unsere Provinzregierung, über die Municipalitäten von Saskatchewan, über die Gerichte, Rechtsanwält, die Militär- und Polizeibehörden Auskunft wünscht.
- Wer** — die Listen der Geistlichen aller Konfessionen haben oder über Ärzte, Zahnärzte und Presse sich orientieren möchte.
- Wer** — die großen Städte Regina, Saskatoon und Moose Jaw näher kennen lernen will.
- Wer** — sich für Weizenpool, Weltgetreidekongreß, Eisenbahnen, Handel, Luftverkehr, Universitäten, Kollege, Theater, Sport usw. interessiert.
- Wer** — dazu noch einige fesselnde Erzählungen lesen möchte.

greift zum

Saskatchewan Year Book

(Mit zahlreichen Bildern und einer Autoverkehrskarte ausgestattet.) Sie erhalten das „Saskatchewan Year Book 1929“ (in englischer Sprache) gegen Einzahlung von 50 Cents von der

Western Printers Association Limited
1835 Halifax Straße, Regina, Sasf.

It Never Fails In Its Refreshing Excellence

THE PRODUCT OF YEARS OF CAREFUL BREWING

REDWOOD LAGER BEER
A FULLY MATURED BEER